



Die "D-A-CH Arbeitsgruppe Umweltgeschichte" stellt sich vor

Mission Statement

Die D-A-CH Arbeitsgruppe Umweltgeschichte ist ein Forum, das den Austausch und die Vernetzung insbesondere für junge Forschende der Umweltgeschichte im weiteren Sinne und Forschungsthemen mit Bezug zur D-A-CH-Region fördert. Mit einem Fokus auf die spezifischen Herausforderungen und Chancen der deutschsprachigen Region legt die Arbeitsgruppe Wert auf eine intensive und niederschwellige Zusammenarbeit. Veranstaltungen und Initiativen schaffen Raum für direkte, proaktive Vernetzung und unterstützen die Sichtbarkeit von umwelthistorischer Forschung und Lehre in dieser europäischen Region.

Dabei steht ein offener Dialog im Mittelpunkt, der Forschende aller Karrierestufen einbindet und die Relevanz der Umweltgeschichte nachhaltig steigert. Als wichtiges Instrument dienen etwa zweijährig stattfindende Vernetzungsworkshops.

Mitglieder bzw. Ansprechpartner*innen

Nehmen Sie bei Fragen und Anregungen Kontakt zu den Mitgliedern auf oder via eseh_dach@boku.ac.at.

Sebastian De Pretto ist seit 2023 Senior Scientist am Departement für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte der Universität Bern, wo er im Rahmen seiner Habilitation ein Ambizione-Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds über die Geschichte des industriellen Wasserkraftausbaus in den schweizerisch-italienischen Alpen leitet. Nach seiner Promotion zur italienischen Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur an der Universität Luzern folgten Gastaufenthalte am RCC in München sowie an den Universitäten Trento und Innsbruck. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Infrastrukturgeschichte, Ressourcengeschichte, Energiegeschichte sowie die Geschichte der Alpen nach 1800.

Kontakt: sebastian.depretto@unibe.ch

Robert Groß (derzeit karenziert) hat 2017 ein Doktorat in Umweltgeschichte am Wiener Institut für Soziale Ökologie abgeschlossen. Danach war er Assistent für Forschung und Lehre an drei österreichischen Universitäten (zuletzt Wirtschaftsuniversität Wien) und absolvierte Fellowships, u.a. am RCC und dem Deutschen Museum. In seiner Habilitation widmet er sich seit 2019 der europäischen Fossilenergiegeschichte. Gemeinsam mit Katharina Scharf fungiert er seit 2023 als Regionalrepräsentant der D-A-CH-Region in der Europäischen Gesellschaft für Umweltgeschichte (ESEH). Forschungsschwerpunkte: Umwelt- und Energiegeschichte, Infrastrukturgeschichte, Tourismusgeschichte der Alpen und soziotechnische sowie sozialökologische Transitionsforschung.

Kontakt: robert.gross@boku.ac.at

Martin Meiske ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut des Deutschen Museums in München und Lehrbeauftragter am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Seine Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle zwischen Umwelt-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte mit einem besonderen Fokus auf Infrastrukturgeschichte. Er studierte Geschichte und Germanistik in Potsdam, Bern und Zürich und wurde in München am RCC und der Ludwig-Maximilians-Universität promoviert. Forschungsaufenthalte führten ihn an das CIF in Buenos Aires, das GHI Washington, D.C. und das GHI London. Momentan forscht er in seinem Habilitationsprojekt zum Thema „Kulturen und Kosten der Wartung. Der Aufstieg von Kreosot und sein prekäres Erbe.“ Bei der Gesellschaft für Technikgeschichte (gtg) leitet er zudem den Arbeitskreis Umwelt und Technik (AKUT). Mehr Infos und aktuelle Kontaktdaten gibt es auf: www.martinmeiske.com

Kontakt: m.meiske@deutsches-museum.de

Aske Hennelund Nielsen ist Habilitand (Postdoc) am Lehrstuhl für Science, Technology and Gender Studies an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seit 2024 forscht er zu den Themen der Geschichte der Radiologie und der Anwendung von radioaktiver Strahlung innerhalb der Medizin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Wissenschafts-, Technik-, Medizin- und Nukleargeschichte. Im Jahr 2023 hat Hennelund Nielsen das erste Netzwerktreffen für Umwelthistoriker/innen im deutschsprachigen Raum am RCC organisiert.

Kontakt: aske.h.nielsen@fau.de

Christian Rohr ist seit 2010 Ordentlicher Professor für Umwelt- und Klimageschichte an der Universität Bern und Leiter der Forschungsgruppe „Environmental and Climate History“ am Oeschger Centre for Climate Change Research ebenda. Forschungsschwerpunkte: Historische Naturkatastrophen, Klimageschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Ressourcenkonflikte in der Geschichte, Umweltgeschichte des Alpentourismus, Visual Environmental History. Er war und ist für die ESEH in zahlreichen Funktionen tätig, u.a. als Regionalrepräsentant für die deutschsprachigen Länder (2007–2015) und als Organisator der 12. ESEH Conference „Mountains and Plains“ 2023 in Bern.

Kontakt: christian.rohr@unibe.ch

Katharina Scharf ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc) am Institut für Geschichte der Universität Graz, im Arbeitsbereich Kultur- und Geschlechtergeschichte. In ihrem Habilitationsprojekt beschäftigt sie sich mit vergeschlechtlichten Diskursen bzw. der diskursiven Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der Geschichte des Natur- und Umweltschutzes (19./20.Jh.) im deutschsprachigen Raum. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen besonders die Umwelt-, Frauen- und Geschlechter-, Tourismus-, Regionalgeschichte sowie die Geschichte des Nationalsozialismus. Gemeinsam mit Robert Groß fungiert sie seit 2023 als Regional Regionalrepräsentantin der D-A-CH-Region in der ESEH.

Kontakt: katharina.scharf@uni-graz.at

Karolin Wetjen ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc) an der Professur für Neuere Geschichte der Georg-August Universität Göttingen. In ihrem an der Universität Kassel begonnenen Habilitationsprojekt untersucht sie Entstehungs- und Veränderungsprozesse von Klimadebatten im Zeitraum zwischen 1800 und 1970 mit einem Blick auf alltägliches Wissen und körperliche Erfahrungen von Wetter und Klima. Forschungen zu dem Projekt führte sie unter anderem am Forschungszentrum Transkulturelle Studien der Universität Erfurt wie am German Historical London durch. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen in der Kolonial- und Missionsgeschichte ebenso wie in der Geschichte von Zeit und Zeitlichkeiten im Anthropozän.

Kontakt: kwetjen@uni-goettingen.de